PRESSEINFORMATION

Prof. Dr. Wiebke Ahrndt erhält Bundesverdienstkreuz

Bremen, 12. Juni 2026 – Prof. Dr. Wiebke Ahrndt, Direktorin des Übersee-Museums Bremen, wurde am 12. Juni 2026 mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt ihr außerordentliches Engagement – vor allem in der Zusammenarbeit mit Herkunftsgesellschaften und bei der Aufarbeitung des kolonialen Erbes.

Zwölf Jahre lang wirkte Prof. Dr. Wiebke Ahrndt ehrenamtlich im Vorstand des Deutschen Museumsbundes mit, zuletzt als dessen Präsidentin. In ihrer Amtszeit setzte der Verband wegweisende Impulse für eine zukunftsfähige Museumslandschaft und stärkte die Rolle der Museen als Orte der Bildung, des gesellschaftlichen Austauschs und der demokratischen Verständigung.

Ein zentrales fachliches Anliegen Wiebke Ahrndts ist die kritische Auseinandersetzung mit dem kolonialen Erbe in Museen und Sammlungen. Unter ihrer Leitung entstanden im Deutschen Museumsbund richtungsweisende, praxisnahe Leitfäden zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten sowie mit menschlichen Überresten. Sie unterstützen Häuser dabei, ihre koloniale Geschichte aufzuarbeiten, den Dialog mit Herkunftsgesellschaften zu suchen und verantwortungsvoll mit den Beständen umzugehen.

Als Direktorin des Übersee-Museums setzt sich Wiebke Ahrndt konsequent für die Restitution unrechtmäßig erworbener Kulturgüter und menschlicher Überreste ein. So gab das Museum 2017 menschliche Überreste der Māori und Moriori an Neuseeland zurück, weitere Rückgaben an Hawai‘i folgten am 8. Februar 2022 und am 4. April 2023. Am 10. Juli 2024 übergab Wiebke Ahrndt gemeinsam mit Staatsministerin Katja Keul in Apia, der Hauptstadt Samoas, einen Bootssteven an den Unabhängigen Staat Samoa zurück.

Die enge Zusammenarbeit mit Herkunftsgesellschaften prägt auch die Ausstellungsarbeit des Museums. Aus diesem Austausch entstehen immer wieder neue Netzwerke und Kooperationen – und nicht selten gemeinsame Ausstellungsprojekte. Jüngstes Beispiel ist die 2025 eröffnete Dauerausstellung „Der blaue Kontinent – Inseln im Pazifik", die gemeinsam mit Kuratoren und Wissenschaftlerinnen aus Ozeanien entstand. Ab dem 26. Juni folgt die Kabinettausstellung „Tibati – Bremen und zurück", die den laufenden Dialog mit Kamerun beleuchtet: Rund 150 Objekte aus dem Palast des Lamido, die während der Kolonialzeit unrechtmäßig ins Museum kamen, befinden sich in der Sammlung des Museums. Als der Lamido 2022 persönlich zu Besuch kam, um die Sammlung kennenzulernen und über das begangene Unrecht zu sprechen, legte die Begegnung den Grundstein für gemeinsame Projekte, über deren Stand die Ausstellung nun Auskunft gibt.

Neben ihrem Engagement im Museumsbund ist Wiebke Ahrndt als Ethnologin mit dem Schwerpunkt Altamerikanistik, Honorarprofessorin an der Universität Bremen. In Zusammenarbeit mit Studierenden wurden bereits mehrere Ausstellungen im Übersee-Museum realisiert. Darüber hinaus bringt Wiebke Ahrndt ihre wissenschaftliche und praktische Expertise in mehreren wissenschaftlichen Beiräten ein – darunter von 2023 bis 2026 im Beirat der Kulturstiftung des Bundes sowie seit 2026 als Mitglied des Förderbeirats „Koloniale Kontexte“ beim Deutschen Zentrum Kulturgutverluste.

Foto: Wiebke Ahrndt © Übersee-Museum Bremen, Foto: Volker Beinhorn

Pressekontakt

Übersee-Museum Bremen
Stefan Loges/Charlotte Altenmüller
Bahnhofsplatz 13
28195 Bremen
0421 160 38 105
presse@uebersee-museum.de
www.uebersee-museum.de